

Vorlage Nr.: V2883/19
Datum: 12. März 2019

Vorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	05.03.2019	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	11.03.2019	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)	25.03.2019	nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Pieschen	02.04.2019	öffentlich	beratend
Ortschaftsrat Cossebaude	09.04.2019	öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)	15.04.2019	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)	13.05.2019	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	06.06.2019	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Umwelt, Kommunalwirtschaft

Gegenstand:

Erweiterung der "Betriebsvereinbarung zur Regelung von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung des mobilen Anteils im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz vor Hochwasser der Elbe" mit der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Erweiterung der „Betriebsvereinbarung zur Regelung von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung des mobilen Anteils im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz der Wilsdruffer Vorstadt, der Altstadt und der Friedrichstadt Dresdens vor Hochwasser der Elbe“ mit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen auf die Hochwasserschutzanlagen Kaditz/Mickten und Cossebaude, gemäß Anlage und beauftragt den Oberbürgermeister, diese mit der LTV abzuschließen.

bereits gefasste Beschlüsse:

V1698/17 vom 17.08.2017

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

HI.6511008.AK.30: Lohrmannstraße 11,
Neubau Hochwasserhalle

Kostenart:

78510000 (Hochbaumaßnahmen)

Investitionszeitraum/-jahr:

2017 - 2019

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

2017 – 460.000,00 EUR

2018 – 760.000,00 EUR

2019 – 300.000,00 EUR

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik
(einschließlich Abschreibungen):**Konsumtiv:**

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

10.100.55.2.0.02

Zentraler Mobiler Hochwasserschutz

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

keiner

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

keiner

Laufender Aufwand/jährlich:

340.000 EUR

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

keiner

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

10.100.55.2.0.02

Zentraler Mobiler Hochwasserschutz

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:

Eigentum der LTV Sachsen

Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:

Die Landeshauptstadt Dresden hat mit der Landestalsperrenverwaltung aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 17.08.2017 die Vereinbarung zum Betrieb der mobilen Elemente für die Anlage zum Schutz der Wilsdruffer Vorstadt, der Altstadt und der Friedrichstadt Dresdens vor Hochwasser der Elbe abgeschlossen. Sie hat sich in der praktischen Umsetzung bewährt.

Durch die LTV wurden im Stadtgebiet weitere Hochwasserschutzanlagen mit erheblichen Anteilen an mobilen Schutzelementen in Kaditz/Mickten vom Ballhaus Watzke entlang der Kötzschenbroder Straße und der Nordseite der Flutrinne Kaditz bis Altkaditz sowie zuletzt 2017 von Kemnitz/Stetzsch bis Cossebaude ertüchtigt und erweitert.

Mit dem Stadtratsbeschluss übernimmt die Landeshauptstadt Dresden auch für diese Hochwasserschutzanlage den Betrieb, die Unterhaltung und die Lagerung auf eigene Kosten. Zugleich wird damit die vom Freistaat Sachsen geforderte Voraussetzung geschaffen, um den Abstimmungsprozess für Planungen zum Schutz des Stadtteils Laubegast vor Hochwassern der Stromelbe (Z1) beginnen zu können. Dies wird die jährlichen konsumtiven Kosten im Ergebnishaushalt ab 2019 von circa 240.000 EUR für die mobilen Elemente der Hochwasserschutzanlagen für die Altstadt, Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt um jeweils 50.000 Euro für Kaditz/Mickten und für Cossebaude auf circa 340.000 EUR erhöhen. Die entstehenden geschätzten Mehrkosten von 100.000 EUR für Kaditz/Mickten und für Cossebaude müssen im Doppelhaushalt 2021/2022 eingeplant werden. Falls im Jahr 2020 Mehrkosten entstehen, werden diese dem Regiebetrieb aus dem laufenden Haushalt bereitgestellt.

In der geplanten Halle des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen sollen künftig alle mobilen Anlagenteile gelagert werden. Dies führt zu moderaten Mehrkosten, die die bisherigen investiven Ansätze nicht verändern. Abstimmungen mit dem Freistaat, ob für die Lagerhalle auch Fördermittel nach Pkt. 2.2.4 der RL GH 2007 ausgereicht werden können, erfolgten ergebnislos. Fördermittel werden für diese Maßnahmen nicht ausgereicht.

Anlagenverzeichnis:

Erweiterte Betriebsvereinbarung ohne die aufgeführten Anlagen. Diese liegen aufgrund der Vielzahl im RB ZTDL oder der LTV zur Einsicht vor.

Betriebsvereinbarung
zur Regelung von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung der mobilen Anteile durch die
Landeshauptstadt Dresden im Zuge von Anlagen des Freistaates Sachsen zum Schutz
einzelner Gebiete der Stadt Dresden vor Hochwasser der Elbe

zwischen dem Freistaat Sachsen
vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
vertreten durch den Staatsbetrieb Landestalsperrenverwaltung
vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Heinz Gräfe,
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
vertreten durch die Betriebsleiterin des Betriebs Oberes Elbtal, Frau Birgit Lange,
Am Viertelacker 14, 01259 Dresden

nachfolgend bezeichnet als **- LTV -**

und

der Landeshauptstadt Dresden,
vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Dirk Hilbert,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden
vertreten durch die Leiterin des Regiebetriebes Zentrale Technische Dienstleistungen
Frau Doris Schmidt-Krech
Ferdinandplatz 2, 01069 Dresden

nachfolgend bezeichnet als **- Stadt Dresden -**

Präambel

Im Hochwasserschutzkonzept des Freistaat Sachsens für die Elbe wurde festgelegt, dass verschiedene Gebiete in der Stadt Dresden einen vorsorgenden Schutz vor Hochwasser der Elbe bis zu einem Bemessungshochwasser von HQ 100 erhalten. Bei den bestehenden und zu errichtenden Hochwasserschutzanlagen handelt es sich um stationäre Anlagen mit mobilen Elementen. Die LTV ist gemäß § 80 Abs. 2, 1. SächsWG grundsätzlich zuständig für Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen, sofern diese ausschließlich dem öffentlichen vorsorgenden Hochwasserschutz dienen. Gemäß § 79 Abs. 1 SächsWG ist die Gemeinde entsprechend § 84 Abs. 1 Satz 3 zum Betrieb und Unterhaltung einschließlich Lagerung der mobilen Elemente zur Erreichung des Schutzzieles HQ 100 verpflichtet. Gleichwohl bilden die stationären und mobilen Anlagenteile funktional eine Einheit für das Abwehren einer Hochwassergefährdung bis HQ 100.

Nachdem die in § 1 bezeichneten Hochwasserschutzanlagen baulich fertig gestellt sind, werden in dieser Betriebsvereinbarung abschließende spezifische Regelungen zu Betrieb, Unterhaltung und Lagerung der mobilen Anteile dieser Hochwasserschutzanlagen getroffen.

§ 1

Einsatzorte des mobilen Anteiles der Hochwasserschutzanlage; Grundlagendokumente

1. Einsatzorte von Hochwasserschutzanlagen des Freistaates Sachsen zum Schutz vor Hochwasser der Elbe in Dresden mit mobilen Anteilen sind
 - linkselbisch Wilsdruffer Vorstadt, Altstadt und Friedrichstadt mit einer Gesamtlänge von ca. 3.500 m.
 - Die Anlage wurde in zwei Abschnitte geteilt. Abschnitt 1 reicht vom Hasenberg bis zur Augustusbrücke. Abschnitt 2 reicht von der Augustusbrücke bis zur Waltherstraße.
 - rechtselbisch von Ballhaus Watzke entlang der Kötzschenbroder Straße und der Böcklinstraße bis Anschluss Nordseite der Kaditzer Flutrinne, sowie Borngasse in Altkaditz mit einer Gesamtlänge von ca. 4.000 m,
 - linkselbisch von Stetzsch, Gohlis bis Cossebaude mit einer Gesamtlänge von ca. 5.000 m.Die Einsatzorte der mobilen Anteile der Hochwasserschutzanlagen sind in den Übersichtsplänen in der Anlage 1 dargestellt.
2. Alle baulichen und behördlichen Abnahmeprotokolle zu mobilen Anteilen der Hochwasserschutzanlagen sind Bestandteil dieser Betriebsvereinbarung.
3. Die Betriebsvorschriften in ihrer jeweils aktuellen Fassung sind Bestandteil dieser Betriebsvereinbarung. Für die Erstellung und ggf. Fortschreibung der Betriebsvorschriften ist die LTV in Abstimmung mit dem Betriebsbeauftragten der Stadt Dresden verantwortlich.

§ 2

Definitionen

1. Zu den mobilen Anteilen der in § 1 bezeichneten Hochwasserschutzanlagen gehören:
 - a) mobile Schutzsysteme zur Erreichung des Schutzzieles HQ 100 (z. B. Dammbalkensysteme, Aufsatztafeln) einschließlich aller Zubehörteile (z. B. Dichtgummis und Schrauben) und aller zur Installation erforderlichen dauerhaft fest auf / in die stationären Mauern eingebrachten Vorrichtungen, wie Ankerplatten, Führungsschienen und Sohlbalken.
 - b) fest installierte bewegliche Verschlüsse von öffentlichen Durchfahrten einschließlich der Torkammern.
 - c) mobile Verschlüsse von öffentlichen Durchfahrten und Durchgängen (z. B. Dammbalkensysteme) einschließlich aller Zubehörteile (z. B. Dichtgummis und Schrauben) und aller zur Installation erforderlichen dauerhaft fest in den Untergrund (z. B. Straße, Wege) eingebrachten Vorrichtungen, wie Ankerplatten, Führungsschienen und Sohlbalken.
2. In dieser Betriebsvereinbarung werden alle unter 1. a) aufgeführten mobilen Anlagenteile der Hochwasserschutzanlagen insgesamt im Weiteren einheitlich behandelt und als „mobile Elemente“ bezeichnet und im Einzelnen in den jeweiligen Betriebsvorschriften benannt und beschrieben.
3. Alle unter 1. b) und 1.c) aufgeführten fest installierten beweglichen und mobilen Verschlüsse der Hochwasserschutzanlage werden insgesamt im Weiteren einheitlich behandelt und als „Verschlüsse“ bezeichnet und im Einzelnen in den jeweiligen Betriebsvorschriften benannt und beschrieben.

§ 3

Kostentragung, Bewirtschaftung, grundsätzliche Regelungen

1. Die LTV ist auf eigene Kosten zuständig für Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der stationären Teile der öffentlichen Hochwasserschutzanlagen. Dienen die stationären Anlagen mehreren Zwecken, richtet sich die Zuständigkeit nach den einschlägigen gesetzlichen und sonstigen Regelungen.
2. Die LTV ist gem. § 2 Abs. 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der zwischen den Vereinbarungspartnern im Januar/März 2005 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung auf eigene Kosten zuständig für Planung, Errichtung und Erstsanschaffung der mobilen Elemente und Verschlüsse einschließlich der im Rahmen der Leistungen der LTV mitgelieferten Geräte und Werkzeuge. Die mobilen Elemente und Verschlüsse verbleiben im Eigentum der LTV.
3. Die Stadt Dresden ist auf eigene Kosten zuständig für die funktionsgerechte Aufbewahrung der mobilen Elemente und Verschlüsse in geeigneten Lagermöglichkeiten entsprechend den Regeln der Technik nach DIN 19712 und Merkblatt BWK-M 6.
4. Die Stadt Dresden ist auf eigene Kosten zuständig für den Betrieb und die Unterhaltung der mobilen Elemente gem. § 2 sowie für den Betrieb der Verschlüsse gem. § 2 dieser Betriebsvereinbarung.
5. Die LTV ist auf eigene Kosten zuständig für die Unterhaltung der Verschlüsse gem. § 2 dieser Betriebsvereinbarung.
6. Für Ersatzbeschaffungen gelten die Regelungen gem. § 6 dieser Betriebsvereinbarung.
7. Ersatzinvestitionen, die notwendig werden aufgrund von Verstößen gegen die Betriebsvorschrift, gehen zu Lasten des jeweiligen Verursachers.
8. Aufwendungen an den mobilen Elementen und Verschlüssen oder den Lagermöglichkeiten, die in Zusammenhang mit Baumaßnahmen der Stadt Dresden oder Dritter im Umfeld der mobilen Elemente oder von Lagerhallen stehen, werden vom Veranlasser getragen.
9. Die gesamten öffentlichen, in § 1 bezeichneten Hochwasserschutzanlagen (stationäre Teile, mobile Elemente und Verschlüsse) werden von beiden Parteien so bewirtschaftet, dass der sach-, fach- und zeitgerechte Einsatz im Hochwasserfall gewährleistet ist. Insbesondere stellt die Stadt Dresden für ihren Zuständigkeitsbereich sicher, dass im Hochwasserfall die mobilen Elemente und Verschlüsse so eingesetzt werden, dass die Funktionsfähigkeit der gesamten Hochwasserschutzanlagen gesichert ist.
10. Der Betrieb, die Unterhaltung und die Lagerung der mobilen Elemente und Verschlüsse sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Lagermöglichkeiten sind in den jeweiligen Betriebsvorschriften näher geregelt. Die Stadt Dresden und die LTV stellen die Einhaltung der Betriebsvorschriften entsprechend den jeweils zugewiesenen Verantwortlichkeiten vorausschauend und nachhaltig sicher.
11. Die Stadt Dresden beauftragt mit der Umsetzung der ihr gemäß Abs. 4 obliegenden Aufgaben den Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen. Der Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen benennt der LTV schriftlich innerhalb von 4 Wochen nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung den Betriebsbeauftragten und die Stellvertreter. Die Stadt Dresden sichert zu, dass bei Änderung der Aufgabenzuweisung nach Satz 2 der neue Aufgabenträger die der Stadt Dresden nach dieser Vereinbarung zukommenden Pflichten und Rechte vollständig übernimmt.

12. Bei außergewöhnlichen Vorkommnissen, welche ein Versagen einer Hochwasserschutzanlage verursachen oder befürchten lassen, sind durch den Betriebsbeauftragten der Stadt Dresden unverzüglich die in der jeweiligen Betriebsvorschrift genannten Maßnahmen zu veranlassen.
13. Die Stadt Dresden weist der LTV auf Verlangen die Einhaltung der nach dieser Betriebsvereinbarung zukommenden Pflichten entsprechend der jeweiligen Betriebsvorschrift in geeigneter Weise nach.
14. Die Stadt Dresden schafft und erhält dauerhaft die finanziellen, sachlichen, logistischen, technischen und personellen Voraussetzungen für den Betrieb, die Unterhaltung und Lagerung der mobilen Elemente der Hochwasserschutzanlagen, für den Betrieb der Verschlüsse sowie für den Betrieb und die Unterhaltung der Lagermöglichkeiten. Die Stadt Dresden stellt sicher, dass dauerhaft ausreichend geschultes Personal zur Verfügung steht.
15. Die Stadt Dresden sichert zu, dass sie alle zumutbaren und angemessenen Maßnahmen zur Sicherung der mobilen Elemente und Verschlüsse im öffentlichen Raum ergreift, um einen Funktionsausfall der in § 1 bezeichneten öffentlichen Hochwasserschutzanlagen durch Verlust oder Schäden zu verhindern.
16. Jeder Vertragspartner ist bezüglich seines Eigentums für das Einholen öffentlich-rechtlicher Genehmigungen und privatrechtlicher Zustimmungen verantwortlich, soweit sie für die Umsetzung der gesetzlich festgeschriebenen oder vertraglich übernommenen Aufgaben erforderlich sind und nicht anderweitige Regelungen in den jeweiligen anlagenspezifischen Genehmigungen bzw. Planfeststellungen getroffen worden sind.
17. Beide Vertragspartner verpflichten sich zu gegenseitiger unverzüglicher schriftlicher Information bezüglich sämtlicher für die Aufgabenerfüllung des jeweils anderen relevanter Sachverhalte. Erforderliche Daten und Unterlagen werden dem jeweils anderen Vertragspartner, soweit verfügbar, auch in elektronischer Form zur Kenntnis und ggf. Aufgabenerfüllung zur Verfügung gestellt.

§ 4

Betrieb der mobilen Elemente und Verschlüsse

Zum Betrieb der mobilen Elemente und Verschlüsse gehören:

- a) das Verladen und Verbringen der mobilen Elemente und mobilen Verschlüsse zum Einsatzort und der zweckentsprechende Aufbau im Einsatzfall; als Einsatzfall gilt:
 - ein Hochwasser, welches gemäß Betriebsvorschrift das Verschließen der Öffnungen und das Erhöhen der stationären Hochwasserschutzanlage mit mobilen Elementen erfordert;
 - ein außerordentliches Verschließen der Öffnungen und das Erhöhen der stationären Hochwasserschutzanlage mit mobilen Elementen und Verschlüssen entsprechend den Regelungen der Betriebsvorschrift, das im Zuge eines Probetriebes (abschnittsweiser Probeaufbau), einer Gewährleistungs- oder Anlagenschau oder aus sonstigen Gründen erforderlich ist;
- b) der Abbau, der Abtransport, die Reinigung und die ordnungsgemäße Wiedereinlagerung der mobilen Elemente nach dem Einsatzfall;

- c) das Verschließen und Öffnen der beweglichen Verschlüsse/Türen im Einsatzfall einschließlich Reinigung;
- d) das Überwachen der Funktionstüchtigkeit und Stabilität der mobilen Elemente und Verschlüsse im Einsatzfall.

Näheres ist in der Betriebsvorschrift geregelt.

§ 5

Unterhaltung der mobilen Elemente und Verschlüsse

1. Zur Unterhaltung gehören die Instandhaltung und die Instandsetzung sowie die dafür erforderlichen Kontrollen. Alle dazu durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen sind prüffähig zu dokumentieren.
2. Die Stadt Dresden hält im Rahmen der Unterhaltung auf eigene Kosten die mobilen Elemente jederzeit in einem betriebsfähigen Zustand. Die im Falle einer Reparatur der mobilen Elemente (mobile Aufsätze und zur Installation erforderliche dauerhaft fest auf / in die stationären Mauern eingebrachte Vorrichtungen, wie Ankerplatten, Führungsschienen und Sohlbalken) erforderlichen Leistungen (Planung und Bauausführung) werden durch die LTV erbracht. Die Regelungen zur Kostentragung gem. § 3, Pkt. 4 bleiben davon unberührt. Die LTV wird die Fremdleistungen der Stadt Dresden in Rechnung stellen.
3. Die LTV erhält im Rahmen der Unterhaltung auf eigene Kosten die Verschlüsse jederzeit in einem betriebsfähigen Zustand.
4. Die Stadt Dresden und die LTV kontrollieren im Ereignisfall gemäß § 4 die mobilen Elemente und mobilen Verschlüsse nach jedem Einsatzfall und regelmäßig nach den in den Betriebsvorschriften festgelegten Vorgaben und stellen den erforderlichen Unterhaltungsaufwand fest.
5. Die Instandhaltung umfasst alle Maßnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des funktionsfähigen und gebrauchsfähigen Zustandes (z. B. Wartung, Inspektionen).
6. Die Instandsetzung umfasst die Wiederherstellung des gebrauchsfähigen Zustandes (z. B. Reparatur nach Beschädigung sowie Ersatz von Verschleißteilen). Soweit eine Reparatur möglich ist, deren Kosten unter den Kosten einer Neubeschaffung liegt, ist diese im Rahmen der Instandsetzung vorzunehmen.
7. Falls eine Reparatur an fest eingebauten Anlagenteilen einen Eingriff in die stationäre Hochwasserschutzanlage erfordert, ist die Reparaturmaßnahme mit der LTV rechtzeitig abzustimmen.

§ 6

Ersatzbeschaffung

1. Die Ersatzbeschaffung der mobilen Elemente erfolgt durch die LTV auf eigene Kosten.
2. Die Ersatzbeschaffung der Verschlüsse erfolgt durch die LTV auf eigene Kosten.
3. Zur Ersatzbeschaffung gehören:

- a) die notwendige Neubeschaffung von mobilen Elementen und Verschlüssen nach Ablauf des regulären Abschreibungszeitraumes gem. Abs. 6, wenn sie sich nicht mehr in einem gebrauchsfähigen Zustand befinden.
 - b) die notwendige Ersatzbeschaffung nach Ablauf der regulären Abschreibungsdauer von technischen Geräten und Werkzeugen, die nur für den Auf- und Abbau der mobilen Hochwasserschutzanlagen benötigt werden und im Rahmen der Erstbeschaffung durch den Hersteller der mobilen Elemente geliefert wurden.
4. Die Stadt Dresden teilt der LTV rechtzeitig mit, wenn nach ihrer Auffassung eine Ersatzbeschaffung der mobilen Elemente erforderlich wird. Sie stellt sicher, dass die LTV unverzüglich nach Feststellung der Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung davon Kenntnis erhält. Die Information erfolgt schriftlich unter Angabe des oder der mobilen Elemente, die neu zu beschaffen sind, und enthält eine plausible und prüffähige Bedarfsbegründung.
 5. Zur Ersatzbeschaffung gehört nicht der Fall eines mangelhaften gebrauchsfähigem Zustandes aufgrund nachlässiger, falscher oder anderweitig durch die Stadt Dresden verursachter fahrlässiger Handhabung.
 6. Die Ersatzbeschaffung der Lagermöglichkeiten erfolgt durch die Stadt Dresden auf eigene Kosten und in eigener Zuständigkeit.
 7. Die Parteien gehen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Betriebsvereinbarung von folgenden Abschreibungszeiträumen aus:
 - Fundamentbauwerke 100 Jahre
 - mobile Elemente (Dammbalken, Aufsatztafeln) 50 Jahre
 - Schiebetorkammer 100 Jahre
 - Schiebetor 40 Jahre
 - Führungsschienen 50 Jahre
 - Dichtungen aller Art 10-20 Jahre

Ausgenommen von den Abschreibungszeiträumen sind Verschleißteile und Kleinteile. Diese unterliegen der sofortigen Beschaffung im Rahmen der Unterhaltung gem. § 5.

§ 7

Lagerung der mobilen Elemente und mobilen Verschlüsse

1. Die Parteien vereinbaren, dass die Lagerung der mobilen Elemente und mobilen Verschlüsse der in § 1 bezeichneten Hochwasserschutzanlagen auf Grundstücken der Stadt Dresden erfolgt.
2. Die Stadt Dresden finanziert Planung und Bau der Lagermöglichkeiten entsprechend den Regeln der Technik nach DIN 19712 und dem Merkblatt BWK-M 6.
3. Die Stadt Dresden finanziert Fahrzeuge, Geräte und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit der Lagerung der mobilen Elemente und mobilen Verschlüsse.
4. Der Betrieb der Lagermöglichkeiten erfolgt gemäß § 3 Abs. 3 durch die Stadt Dresden auf eigene Kosten und beinhaltet alle Leistungen und Funktionalitäten, die für die fachgerechte Lagerung, das Be- und Entladen, Reinigung, Einsatzorganisation und Unterhaltung erforderlich sind.

5. Die Unterhaltung der Lagermöglichkeiten erfolgt gemäß § 3 Abs. 3 durch die Stadt Dresden auf eigene Kosten und beinhaltet die Durchführung aller Kontroll-, Wartungs- und Pflegearbeiten sowie aller Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten. Für die Instandhaltung und Instandsetzung gelten die entsprechenden Regelungen des § 5 dieser Betriebsvereinbarung entsprechend.

§ 8 Grundstücksnutzung

Stationäre Teile der in § 1 bezeichneten öffentlichen Hochwasserschutzanlagen befinden sich teilweise auf städtischen Grundstücken. Die LTV ist berechtigt, dauerhaft die in Anspruch genommenen städtischen Grundstücke zum Zwecke des öffentlichen Hochwasserschutzes zu betreten. Die Stadt Dresden verpflichtet sich, der LTV für die Grundstücksinanspruchnahme entsprechende beschränkt persönliche Dienstbarkeiten zu bewilligen. Die näheren Einzelheiten der Grundstücksinanspruchnahme, u. a. Bezeichnung der einzelnen Flurstücke und Zugang, werden in separaten Verträgen geregelt.

§ 9 Haftung

Die Partner der Betriebsvereinbarung haften für die ordnungsgemäße Erfüllung der vereinbarten Pflichten. Die gegenseitige Haftung der Partner und diese gegenüber Dritten erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

§ 10 Laufzeit und Abänderung der Betriebsvereinbarung

Die Betriebsvereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Bei veränderten wassergesetzlichen Bestimmungen, denen die Regelungen in dieser Betriebsvereinbarung entgegenstehen, wird diese Betriebsvereinbarung hinfällig und eine neue Betriebsvereinbarung geschlossen oder diese Betriebsvereinbarung so angepasst, dass sie den geänderten gesetzlichen Regelungen Rechnung trägt.

§ 11 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Betriebsvereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird hiervon die Gültigkeit der Betriebsvereinbarung im Übrigen nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, zusammenzuwirken, um die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame durchführbare Bestimmung zu ersetzen, die dem wirtschaftlich gewollten Ergebnis der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung möglichst nahe kommt.

§ 12 Sonstiges

1. Änderungen und Ergänzungen dieser Betriebsvereinbarung bedürfen der Schriftform nach § 126 BGB. Das Schriftformerfordernis gilt auch für diese Klausel. Die Formerleichterungen nach

§ 126 Abs. 3 i. V. m. § 126 a und § 127 Abs. 3 BGB und des § 127 Abs. 2 BGB finden keine Anwendung.

2. Gerichtsstand ist am Sitz der für die Prozessvertretung der für die LTV zuständigen Stelle, derzeit Dresden, soweit nichts anderes zwingend vorgeschrieben ist.
3. Jeder Partner der Betriebsvereinbarung erhält eine Ausfertigung dieser Betriebsvereinbarung. Die Betriebsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

Pirna,

Dresden,

.....
Lange
Betriebsleiterin
Betrieb Oberes Elbtal

.....
Schmidt-Krech
Leiterin
Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen

Unterschrift LTV
Stempel

Unterschrift Stadt Dresden
Stempel

Vereinbarungsanlagen:

Anlage 1: Übersichtspläne (für die drei Anlagen gemäß § 1 Ziffer 1)

Anlage 2: Bauliche und behördliche Abnahmeprotokolle zu den mobilen Anlagenteilen der Hochwasserschutzanlagen (für die drei Anlagen gemäß § 1 Ziffer 2)

Anlage 3: Betriebsvorschriften (für die drei Anlagen gemäß § 1 Ziffer 3)

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Stadtrat (SR/041/2017)

Sitzung am: 17.08.2017

Beschluss zu: V1698/17

Gegenstand:

Abschluss einer "Betriebsvereinbarung zur Regelung von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung des mobilen Anteils im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz Dresdens vor Hochwasser der Elbe" mit der Landestalsperrenverwaltung d. Freistaates Sachsen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, dass die Landeshauptstadt Dresden für die mobilen Anteile der o. g. Hochwasserschutzanlage der Landestalsperrenverwaltung (LTV) den Betrieb, die Unterhaltung und Lagerung auf eigene Kosten übernimmt.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die in der Anlage zur Vorlage beiliegende Betriebsvereinbarung abzuschließen und die Umsetzung der sich ergebenden Verpflichtungen uneingeschränkt sicherzustellen. Weiterhin wird der Oberbürgermeister ermächtigt, Anpassungen der Betriebsvereinbarung, welche sich zukünftig aus Notwendigkeiten ergeben, an den Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen (Regiebetrieb) zu delegieren.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Betriebsvereinbarungen für die Übernahme von Betrieb, Unterhaltung und Lagerung mobiler Anlagenteile weiterer Hochwasserschutzanlagen der LTV im Stadtgebiet zu verhandeln und dem Stadtrat jeweils gesondert zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dresden, 22. AUG. 2017



Dirk Hilbert
Vorsitzender